



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

DCLXXXVI. Kurfürst Friedrich II. macht dem Rath der Stadt Stendal Stendal  
Vorstellungen, seinem Bruder das Recht Juden zu halten wieder  
einzuräumen, am 7. November 1453.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Eintausent thaler hauptsumma vorgedachtem Rathe, ihren Nachkommen oder mit derselben wizen vnd willen getrewen dieses briefs Eynhabern ahn guten vnuerschlagenen vnd wolgeltenden Thalern ihn einer vngetheilten summa sambt den botagten vnd hinderstelligen Zinsen da einige vorhanden, auf weinachten, solcher loskündigung negstfolgende, zue Stendall dankbarlich zue voller gnüge, sonder allen behelf, aufzugk. exception oder wiederrede, auch vnbekümmert geistliches oder weltliches rechten oder gericht, guetwillich wiederumb erleggen, endtrichten vnd bezahlen laszen. Do wir aber ihn vorgeschriebener Zahlunge der hauptsumma vnd zinsse vf genante zeit vnd stelle, wie doch (ob Godtt will) nicht geschehen soll, seumich wüden vnd wolgemeltem Rathe vnd ihren Mitbeschriebenen einiger boweislicher schade doraus erfolgete, denselben sollen vnd wollen wir boneben der hauptsumma vnd Zinsse gelten vnd zahlen, Geben auch auf denn fahll der seumigkeit vnd nicht haltunge vorgedachtem einem Erbarn Rathe zue Stendall vnd ihren Mitbeschriebenen oder mit ihren wizen vnd willen getrewen Einhabern dieses briefs, in Crafft dieser vnser obligation, wie solches ahn bestendigsten geschehen solle, Konne oder müge, uolle macht vnd gewalt, vnser vnd vnserer Stette güter, ierliche einkommen, howeglich vnd vnhoweglich, ihn oder auferhalb vnserer Stette gelegen, vnd wor die anzutreffen, mit Kummer vnd Arrest aufzuhalten, domit zu thuen vnd zu laszen, als mit ihrem eigenem guete, bis so lange sie berürtter hauptsumma, hinderstelliger Zinsse, auch aller boweislichen erborn scheden vorgnüget vnd bezahlet, Dokegen vnd wieder vns Keine gnade oder freyheit, auch Kein geleite, wieder gebott vnd uorbott geistlicher oder weltlicher obrigkeit in Keinem wege fristen noch schirmen sollen: den wir vns aller herrn indulten, schutz, schirm, gebot vnd uerbot, auch geleite vnd freyheit, sambt der Epistel diui Adriani, auch newer Constitution de duobus pluribusue reis debendi et promittendi vnd allen andern behelfen der rechte ihn diesem falle wollen uorziehen vnd bogeben haben, Alles getreulich vnd ohne gefehrde. Zue vrkundt haben wir Bürgermeistere vnd Rathmanne obberürt vor vns vnd wegen aller Altmerckischen vnd Prignitzivischen Stette vnser einer ieder Stadt Insiegell ahn diesen brief wizenentlichen hangen vnd eindrukken laszen. Der gegeben zu Stendall, nach Christi vnser lieben herrn vnd sellichmachers geburt ihm tausent funfhundert vnd fünf vnd neunzigsten jahre, Tags Johannis Euangeliste.

Nach dem Orig. des rathh. Archives in Stendal.

DCLXXXVI. Kurfürst Friedrich II. macht dem Rath der Stadt Stendal Vorstellungen, seinem Bruder das Recht Juden zu halten wieder einzuräumen, am 7. November 1453.

Friderich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs Ertzkammerer vnd Burggraue zu Noremburg. Vnfern grus zuor, lieben getrewen. Als wir am letzten, als wir by uch zu Stendal waren, mit uch verhandlung hetten von der Joden wegen, daruf Ir vnserm lieben bruder ein antwort gegeben vnd solch sachen mit den Joden, als wir bericht sein, gentslichen abegesslagen habt etc. Also ist uch wol wizenentlich, wie die herschaft vor alder vnd wir auch zu Stendal Joden gehabt haben, die herschaft auch domit befreyet vnd also berkommen ist, das sie Joden eyn vnd aufz In Ire lande vnd Stete zyhen vnd widder weg ge-

triben hat lasen, vnd wie wol wir vor etlicher zyt die Joden In vnfern landen fangen vnd wegk tryben liefzen, das doch In folcher meynung vnd verzeyhenutz nicht gefcheen ist, das wir darvmm vnd die herfschaft In zukunfftigen Zyten nicht furder mehr In vnfern landen vnd Steten Joden wolten haben, von defzwegen vns folcher antwort vnferm lieben bruder gegeben von uch verwundert; Hirvmm wir uch mit befunderm flife bitten, ein folchs anzusehen vnd dem gnanten vnferm lieben bruder vnd der herfschaft zu gonnen vnd zugefaten, darzu sie recht hat vnd von alders herkommen ist, vnd Im folch Joden zu Stendal zu haben zuuergonnen vnd uch darwidder nicht zu feczen, als wir vns des gentzlichen zu uch uerlaffen, das wollen wir gnediglich gen uch erkennen. Geben zu Coln, an der Mitwoch na leonhardi, Im drey vnd funfzigften Jare.

Nach einem Concepte im Geh. Staatsarchiv.

DCLXXXVII. Kurfürst Friedrich II. bittet die Gewerke zu Stendal den Rath zu vermogen, daß er seinem Bruder das Recht, Juden darin zu halten, nicht weiter versage, wahrscheinlich ebenfalls vom 7. November 1453.

Vnfern grus zuuorn, lieben getrewen. Wir haben am letzten, als wir zu Stendal waren, mit dem Rath doselbst verhandelt, das sie vnferm lieben bruder zugefaten solten, das sein liebe Joden zu Stendal, In maßen als er In andern Steten der aldenmargk hat, gehalten mochte, als folchs vnser herfschaft vnd wir vormals gehabt vnd herbracht haben vnd domit von alders befryet sind, daruf sie sich mit uch entschuldigten, wie sie folchs mit uch nicht durchbringen mochten vnd auch das an uch nicht gehalten, vnd furder vnferm lieben bruder, als wir bericht sein, von der Joden wegen, die zu Stendal nach alder herkommen der herfschaft zu laszen vnd zu lyden, ein antwort gegeben vnd folch sachen seiner liebe gentzlichen abegeflagen haben, das vns dann nach folchem herkommen der herfschaft, vorberurt, von In vnd uch verwundert. Also bitten wir uch mit befunderm vnd ganzem flife, das Ir die herfschaft an Iren fryheiten vnd herkommen nicht hindern vnd vnferm lieben bruder, das er Joden zu Stendal haben mag, byleggen vnd darwidder nicht sein wollet, als wir vns des gentzlichen zu uch verlaffen, das wollen wir gnediglich gen uch erkennen. Datum etc.

Nach dem Concepte im Geh. Staatsarchiv.